

Mein Credo

Die Suche nach Wahrheiten ist mein Antrieb.
Nirgendwo als auf dem Theater ist diese Suche so tief möglich, so schmerzhaft und lustvoll
– und nach dem Vorhang ist alles vorbei.
Ist es das tatsächlich?



Theater muss mit dem Leben zu tun haben, wenn es überleben will.
George Tabori



In everyday life, *if* is a fiction, in the theatre *if* is an experiment.
In everyday life, *if* is an evasion, in the theatre *if* is the truth.
When we are persuaded to believe in this truth, then theatre and life are one.
This is a high aim. It sounds like hard work.
To play needs much work. But when we experience the work as play, then it is not work any more.
A play is a play.

Im alltäglichen Leben ist *wenn* etwas Ausgedachtes, im Theater ist *wenn* etwas Ausprobiertes.
Im alltäglichen Leben ist *wenn* eine Flucht, im Theater ist *wenn* die Wahrheit.
Wenn es uns gelingt, diese Wahrheit anzunehmen, dann sind Theater und Leben eins.
Das ist ein hohes Ziel. Klingt nach harter Arbeit.
Spielen braucht viel Arbeit. Aber wenn wir die Arbeit als Spiel erfahren, so ist es keine Arbeit mehr.
Ein Spiel ist ein Spiel.

Peter Brooke

Das gibt ein Theater...!

Richard Wehrli macht eins.



1961
Regisseur Lehrer Kulturmanager
Regieerfahrung seit 1986 mit Profis, Amateuren und Schultheater
Regiekurse Basis und Weiterbildung beim ZSV seit 1998



Liebe Leserinnen und Leser, guten Tag!

Ich bin auf der Suche nach Regieaufgaben.
Seit Sommer 2010 arbeite ich hauptberuflich als freischaffender Regisseur und suche neue Herausforderungen aller Art bei Amateurtheatern und Profis.

Dieser Flyer dient als Kurzinformation und Anregung zu einem ersten Kontakt.
Ich freue mich über jede Rückmeldung.

Richard Wehrli

Blumenstrasse 9
8820 Wädenswil
079 79 22 4 11
richard.wehrli@gmx.net
www.richardwehrli.ch



Meine Arbeitsweise

Inszenierung von der Konzeptionsprobe bis zur Premiere

Meine Arbeit beinhaltet die sorgfältige Vorbereitung des Textes und Vorgespräche mit den Beteiligten. Von der ersten Lese- und Konzeptionsprobe bis zur Premiere führe ich das Ensemble zu einem dramaturgisch stimmigen Ganzen.

Unterstützung bei der Stückwahl

Ich inszeniere fast alles – aber nur fast. Wenn die Stückvorlage gar zu schwach daher kommt, helfe ich gerne mit bei der Suche nach Saftigerem.

Bearbeitung des Stücks für die Bedürfnisse des Ensembles

Mit Amateuren arbeite ich vorzugsweise im Dialekt und übersetze auch gebundene Texte. Ich spreche akzentfrei Hochdeutsch und freue mich auch, wenn so gespielt wird.

Flexible, zuverlässige Probenplanung

Nach Wunsch Proben-Weekends oder Proben-Wochen

Üblicherweise steigert sich die Probenintensität über ungefähr ein halbes Jahr Probenzeit, mit wöchentlichen Proben und Wochenenden. Auch Intensivwochen sind denkbar. Ich passe mich den Gepflogenheiten des Ensembles an und verfasse detaillierte Probenpläne, auf die sich die Spielenden verlassen können.

Enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Leitung, Technik, Ausstattung etc.)

Alle künstlerisch Mitarbeitenden wie Bühnenbild, Licht, Technik, Kostüm, Maske, Musik, Grafik etc. werden von Anfang an in den kreativen Prozess mit einbezogen.

Künstlerisch ausdrucksstarkes, stimmiges und verständliches Konzept

Ich habe sehr klare konzeptionelle Vorstellungen. Wie dieses Ziel erreicht wird, erarbeite ich mit allen Beteiligten gemeinsam, denn ich bin kein Theaterzampano oder diktatorisches Regiegenie – ich sehe mich als genauer Zuschauer: Ich gebe Rückmeldung darüber, was ich gesehen habe und mit meiner Fantasie Anregung dazu, was ich gerne sehen möchte. So haben die Ensemblemitglieder die freiheitliche Aufgabe, ihrerseits mit ihrer eigenen Fantasie diese zu lösen.

Pädagogisch verantwortungsvoller Umgang mit dem Ensemble

Ich kann mit blutigen Anfängern ebenso gut arbeiten wie mit alten Hasen, meistens ist's ja ein gesunder Mix. Ich gehe auf die Spielenden individuell ein und fördere sie dort, wo es ihnen am besten hilft. Je nach Stückvorlage und Ensemble arbeite ich traditionell oder über Improvisation zu schlüssigen Figuren und Szenen.

Publikumsorientiert – Ensemblegerecht

Nie soll ein Theaterstück am Publikum vorbei inszeniert werden, denn: ohne Publikum kein Theater. Dennoch spielen Amateure in erster Linie aus der eigenen Lust, so soll auch die Neugierde und die Begeisterung des Ensembles für ein Stück die Inszenierung mitbestimmen.

Meine Stücke

Klassiker

Romeo und Julia. Was ihr wollt. Sommernachtstraum (Shakespeare).
Kasimir und Karoline. Geschichten aus dem Wiener Wald. Hin und Her (Horváth).
Der zerbrochene Krug (Kleist). Der eingebildete Kranke (Molière).

Komödien

Der nackte Wahnsinn. Arsen und Spitzenhäubchen. 3 Männer im Schnee.
Zimmer frei. Holzers Peepshow (Köbeli). Die Affäre Rue de Lourcine (Labiche).

Musicals

Der Lebkuchenmann. Ab heute heisst du Sarah. Mensch ich lieb dich doch.
Wär isch en Wolf (Wettbewerb 1. Preis), Der Drache des Schreckens

Realistische Problemstücke

Liebe Jelena Sergejevna (Gewalt). Kissing God (Drogen). Schreib mich in den Sand (Sexuelle Ausbeutung von Kindern). Die zwölf Geschworenen (Schuld und Urteil).

Absurdes

Die Lasterhaften (Hohler)

Märchen

Die verzauberten Brüder. S schlimme Stimmegwimmel.

Freilicht

Glarus brennt (Profis & Laien, Sommer 2011)



Neue Ufer

Meine Erfahrungen sind vielseitig.
Realismus kann ich aus dem Stand. Klassiker liebe ich. Musik ist meine Passion. Neues reizt mich.

Meine Kosten

Pauschal für eine Produktion (ca. 50 Proben) CHF 13'000
oder pro Stunde CHF 120; plus Spesen.

Das sind aufwandabhängige und verhandelbare Vorschläge.

Technik und Ausstattung können viel kosten, müssen aber nicht!

Als Kulturmanager kann ich beim Erarbeiten des Budgets mithelfen.

